

BLATTL



33. | Ausgabe Frühjahr 2007 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

SCHMELZTIEGEL OBER ST. VEIT

Vom „zuag‘rasten“ zum „waschechten“ Ober St. Veiter - eine Betrachtung am Beispiel des Spitzerhauses und der Kümmerlhäuser

Im Blattl Nr. 31 („Als die Häuser Nummern bekamen“) haben wir noch ein dörfliches Ober St. Veit beschrieben und im letzten Blattl Nr. 32 die ersten Fabriken und deren Niedergang.

Diese ehemaligen Fabriksgebäude mussten jetzt anders genutzt werden und nicht nur diese! Auch der Weinbau war nach jahrhundertelanger Tradition stark rückläufig und die Besitzer der Häuser mussten vermieten oder verkaufen.

Es fügte sich, dass Ober St. Veit just in dieser Zeit seiner herrlichen Lage wegen zur Sommer-

Das Spitzerhaus (Auhofstraße 120) im Jahre 1933. Es war Geburtshaus des Ober St. Veiter Heimatdichters Vinzenz Jerabek und rund 100 Jahre lang (von ca. 1860 bis 1958) Unterkunft der armen Leute. Links sieht man einen Teil des 1912 erbauten Hauses Nr. 120a (Elektro Korkisch ist darin) und rechts 2 Fensterachsen der Kümmerlhäuser.



frische und zum geschätzten Bauplatz vermögender Bürger wurde. Darüber hinaus begann eine unwiderstehliche Kraft auch in Ober St. Veit wirksam zu werden: Die Zuwanderung nach Wien. Ab dem Jahr 1820 begann sich deren übliches Ausmaß zu ändern, um in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fast die Dimension einer Völkerwanderung anzunehmen, unterbrochen nur von den Jahren der Wirtschaftskrise ab 1873. Die Bevölkerung in dem Gebiet des heutigen Wiens explodierte von rd. 0,4 Mio. im Jahre 1830 auf rd. 2,1 Mio. im Jahre 1910 (heute sind es rd. 1,6 Mio.). Die meisten Menschen kamen in dieser Zeit aus Böhmen und Mähren. 1880 waren 38,5 % der Wiener Bevölkerung in Wien geboren und 26,7 % in Böhmen und Mähren.

Folgende politischen und wirtschaftlichen Ursachen waren dafür maßgeblich:

→ Die Abnahme der Macht des Grundherren über die Menschen auf seinem Gebiet. Die Reformen nach der Revo-

lution 1848 hoben die Untertänigkeit der Landbevölkerung endgültig auf und machte sie damit mobiler.

→ Struktur und Marktbedingungen in der Landwirtschaft änderten sich gewaltig. Familien und das Gesinde konnten in den betroffenen Regionen nicht mehr ausreichend ernährt werden, Landflucht war die Folge.

→ Dem gegenüber stand die industrielle und gewerbliche Expansion in Wien mit ihrem Bedarf an Arbeitskräften. Die Ausstrahlung als Reichshaupt- und Residenzstadt verstärkte diesen Sog.

→ Der Ausbau des Eisenbahnnetzes ab ca. 1850 war Katalysator dieser Umwälzungen und erhöhte die Mobilität der Menschen.

Von den Zuwanderern konnten sich aber nur die wenigsten dieses Transportmittel leisten. Die meisten kamen auf anderen Wegen, viele zu Fuß, das Gepäck tragend oder auf Handwägen. Rund 14 Tage dauerte der Marsch von Böhmen

Fortsetzung „Schmelztiegel“ auf Seite 8

INHALT

Seite 2 - Bilder von Krampus und Nikolo	Seite 3 - Die Weihnachtst- tat der Familie Prior	Seite 3 - Bericht des Obmannes	Seite 4 - Wir erinnern uns an Johann Fellner
Seite 5 - Neuer Wirt im Alten Weinfassl	Seite 5 - Neue Chefin im Bücher & Geschenkeladen	Seite 6 - Kennen Sie den Stradalweg?	Seite 7 - Ihre Kaufleute in Ober St. Veit
Seite 7 - Tag der offenen Tür in den Bezirksmuseen	Seiten 8 + 9 - Fortsetzung Schmelztiegel OSV	Seite 10 - Der Veranstaltungskalender	Seite 12 - Steckbrief Wein & Hopfen

Was war?

**Erinnern Sie sich noch?
Nikolo und Krampus waren da!**



15.00 Uhr: Pünktlich erscheinen Krampus, Nikolo und Gehilfen am Schauplatz.



15.10 Uhr: Endlich wird das Bravsein von höchster Autorität bestätigt.



15.20 Uhr: An der nächsten Station vor Gabriele's Haaratelier kann sich Nikolo wieder nur mühsam den Weg durch die Menge bahnen.



16.15 Uhr: Auch vor der Bäckerei Schwarz finden die roten Sackler reißende Abnahme. „Du warst schon da, oder?“



17:20 Uhr: Die Stationen wechseln, das Bild bleibt das gleiche, viele Menschen vor und in den Geschäften der Kaufleute in Ober St. Veit. Nikolo fragt streng, aber die Antworten sind immer „geschenketauglich“. Nächstes Jahr brauchen wir mehr Sackler!

An alle

die uns noch nicht kennen!
Probieren Sie uns aus, nutzen Sie
unseren Kennenlerngutschein!

Erfahren Sie unsere Stärken

- perfekter Haarschnitt und perfektes Styling
- Farbveränderung und Strähnentechnik mit Hilfe modernster Methoden
- Beratung und persönliche Betreuung liegen uns sehr am Herzen
- keine Wartezeiten
- günstigste Maniküre in ganz Hietzing, € 10,--
- sehr frühe (ab 7 Uhr) und sehr späte (bis 21 Uhr) Termine möglich
- Hausbesuche innerhalb Hietzings
- ab März 2007 wieder die beliebten Dienstagsangebote

Frisuren Haarscharf

Einsiedeleigasse 9
1130 Wien

Tel.: 01 876 56 67

Um Voranmeldung
wird gebeten

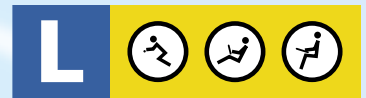
Gutschein

€ 10,--

ab Umsatz von € 30,--

kann nicht in bar eingelöst werden

www.frisurenhaarscharf.at



Fahrschule Hietzing

Inh. St. Süssenbach

**Osterferien-Intensivkurs
ab Montag, 2.4.2007, täglich***

* ausgenommen Sa., So. und gesetzlich festgelegte Feiertage

Fahrschule Hietzing Hietzinger Hauptstraße 123, 1130 Wien
Telefon: 01-877 53 40, Detailinfos: www.fahrschule-hietzing.at

Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt!

Werfen wir noch einen Blick zurück, in die vergangenen Weihnachten und zur der Frage: Was ist Weihnachten für die Familie Prior? Die Antwort: Für Menschen etwas Gutes tun!

Heuer ließ sich die Familie Prior eine besondere Unterstützungsmöglichkeit einfallen. Papierengel auf ihrem Weihnachtsbaum erzählten von unerfüllbaren Kinderwünschen aus armen Familien: Larissa, acht Monate alt, braucht Windeln, die fünfjährige Jennifer wünscht sich eine Puppe und der zweijährige Dennis ein Spielzeug von Duplo ...

Längst haben die Engel alle Geschenke an die richtige Adresse gebracht. Doch lassen wir Frau Margita Prior noch einmal erzählen, wie alles gekommen ist:

„Ich war bei der Silberhochzeit meiner Freundin Marlies Matejka eingeladen. Frau Matejka ist Sozialarbeiterin, Ehe- und Familienberaterin beim DHF (Diözesaner Hilfsfonds für Schwangere in Notsituationen). Es gab keine Tischordnung. Ich setzte mich an einen Tisch, wo bereits mehrere Leute Platz genommen hatten. Es waren ihre Arbeitskolleginnen vom DHF. Sie erzählten von ihren Problemen und den kleinen Wünschen der Kinder, die oft unerfüllbar blieben. Ich sagte, da muss man doch irgend etwas tun und hatte bald die Idee mit dem Engelsbaum. Meine Tochter bastelte die Engeln, selbst gemalt und foliert, meist spätabends denn die Zeit war knapp. Auf die Rückseite der Engel malten wir die konkreten Wünsche der Kinder und Familien, so wie sie die Mitarbeiterinnen des DHF aufgeschrieben hatten. Unseren Weihnachtsbaum im Geschäft schmücken wir normalerweise mit Kristallschmuck, heuer schmückten wir ihn erstmals mit diesen Engeln aus Papier. Innerhalb kürzester Zeit waren die Engel weg. Der letzte wurde mir nahezu aus der Hand gerissen, den Wunsch wollte ich eigentlich selbst erfüllen. 10 Minuten später war das Paket da!“

Am 18. Dezember 2006 wurden die Geschenke an den Hilfsfonds übergeben.

hojos



Alle freuen sich: Frau Marlies Matejka vom DHF, Frau Daniela Prior und Frau Margita Prior

Über das lebende Grätzl

von **Gernot Massing**
Obmann der IG Kaufleute
Ober St. Veit



Ich begrüße alle Leserinnen und Leser im neuen Geschäftsjahr 2007. Ich hoffe, dass unser Vereinsorgan „Ober St. Veiter Blatt“ auch heuer zu Ihrer Information und Unterhaltung beitragen kann. Der ursprüngliche Zweck des Blatt's war die Darstellung unserer Vereinsaktivitäten und Anliegen. Mittlerweile hat sich das Spektrum des Blatt' ausgedehnt und es bietet eine von vielen Ober St. Veitern geschätzte Ergänzung zu den großen Bezirksmedien. Insbesondere die geschichtlichen Beiträge gewinnen an Tiefe. An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten, insbesondere dem ausführenden Mitarbeiter Josef Holzapfel, alias „hojos“ danken. Aber nichts ist perfekt, daher sind wir für jeden Hinweis und natürlich auch Beitrag aus der Leserschaft dankbar (entweder per Post an Gernot Massing, Hietzinger Hauptstraße 145 oder per Email an moden@massing.at oder direkt an hojos@a1133.at).

Nun zum Schatten und Licht des Geschäftslebens: Einige Betriebe haben unseren Verein zum Jahresende verlassen, sei es wegen des Ruhestandes oder aus anderen Gründen. Jeder Abschied stimmt nachdenklich, auch wenn er zum Teil den natürlichen Ablauf widerspiegelt. Erfreulich ist dem gegenüber die Reihe der neuen Mitglieder des Vereines und der Umstand, dass bei Neugründungen einer der ersten Wege sehr oft zu unserem Verein führt. Per Saldo hat sich die Zahl unserer Mitglieder auf 35 erhöht, eine durchaus beachtliche Zahl für unser „Dorf“.

Auch in diesem Jahr werden die Ober St. Veiter Kaufleute wieder kräftige Lebenszeichen geben. Nicht nur in ihrem gepflegten Sortiment, sondern auch durch zahlreiche Aktivitäten, die in informativer und gleichzeitig unterhaltsamer Weise auf sie aufmerksam machen und darüber hinaus Ihren Einkauf erleichtern sollen.

Ein interessantes Jahr steht bevor; ich freue mich auf die Arbeit in der Region und im Namen aller Kaufleute natürlich besonders auf Ihren Besuch.

Ihr Gernot Massing



Die Wiener **Einkaufsstrassen**

SO BUNT WIE DAS LEBEN

WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT

EINE AKTION DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN MIT UNTERSTÜTZUNG DES WIENER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSFONDS

Wir erinnern uns an Johann Fellner



Johann Fellner
11.7.1930 - 8.12.2006

Johann Fellner war mit Leib und Seele Familienvater, Ober St. Veiter und Tischlermeister. Er repräsentierte die 3. der bisher 5 Tischlergenerationen der Familie Fellner.

Sein Großvater Johann Fellner machte aus dem Fuhrwerkerhaus in der Glasauergasse 24 eine Tischlerei. Das war im Jahre 1889.

Sein Vater Johann Friedrich Fellner vergrößerte den Betrieb.

Sein Sohn Johannes Fellner ist der heutige Inhaber.

Und sein Enkel Christoph Fellner, der seit 2002 mitarbeitet, soll den Betrieb einmal übernehmen.

Die guten und schlechten Zeiten des Johann Fellner waren sehr ausgeprägt. Den schlimmen Kriegs- und vor allem Nachkriegsjahren folgten wunderbare Jahre des Aufbaus und im Familienverband. 1955 heiratete er Elfriede Burggraf, 1956 wurde der Sohn Johannes geboren und 1960 die Tochter Ulrike. Dann jedoch wieder ein Tiefschlag: 1957 wurde die Tischlerei bei einem Großbrand zerstört!

Nach dem ersten Schock wurde die Katastrophe zur großen Herausforderung: Ein mühevolleres Jahr des Wiederaufbaus folgte und dann wieder Jahrzehnte der Prosperität, ehe er 1990 den Betrieb in die Hände seines Sohnes Johannes legte.

Mit Herrn Johann Fellner verlor die Familie einen liebevollen Menschen und ganz Ober St. Veit einen aufrechten Geschäftsmann. Wir danken ihm für sein Lebenswerk!

Was genau macht eine Bautischlerei?

Die Leistungen der Bautischlerei umfassen die Herstellung und Montage verschiedener Bauelemente aus Holz und von Holzfabrikaten. Sie stellen zum Beispiel Fenster, Türen, Treppen, Schalungen, Trennwände und Einbaumöbel für private Auftraggeber, für das Baugewerbe und die Bauindustrie her. Dazu gehören auch Oberflächenbehandlungen, wie zum Beispiel mit Holzschutzmitteln, und Auftragsmontagen bei Kunden. Zudem baut der Bautischler alle Arten von Brettern, Profilhölzern und Leisten, beispielsweise als Decken- und Wandverkleidungen, in Gebäuden und Wohnungen ein. Ein zunehmend wichtiger Arbeitsbereich der Bautischler/innen liegt im Bereich der Restaurierung und Modernisierung von Holzbauteilen in Altbauten. Die Herstellung von Möbel zählt - von geringfügigen und ergänzenden Arbeiten abgesehen - nicht zum Leistungsumfang eines Bautischlers.

Die Firma Fellner als typischer Nahversorger ist auch gerne für Ihre Kleinigkeiten da, wie z.B. die Reparatur eines Sessels oder die Anpassung einer Türe.

hojos



Die Tischlerei Fellner im Jahre 1901 (Bild: Bautischlerei Fellner)

Neuer Wirt im Alten Weinfassl

Nach 18 Jahren als Wirtin im Ober St. Veiter Weinfassl zog sich Frau Eva Fasching ins Privatleben zurück. Für den 29. Dezember 2006 rief sie zur Abschiedsfeier und viele folgten diesem Ruf. Das Haus war voll und die Stimmung toll. Mit Speis und Trank wurde die Qualität von Küche und Keller ein letztes Mal besiegelt und dann mit herzlichen Worten voneinander Abschied genommen. Frau Fasching bedankte sich bei ihrem Team und vor allem bei den zahlreichen Stammgästen für die Treue. Diese revanchierten sich mit Worten, Blumen und einem Lied.

Die Kaufleute in Ober St. Veit bedanken sich bei Frau Fasching herzlich für ihre Tätigkeit im „Dorf in der Stadt“ und wünschen ihr alles Gute im Ruhestand.



Das Team des Ober St. Veiter Weinfassls (von links): Gerhard Jakubek, Kellner; Dogan Özkaya, Küche; Rudolf Kölbl, Kellner; Eva Fasching, Wirtin; Ramezan Sahin, Küche; Christa Koller, Kellnerin.

Nur ein Monat war das Lokal geschlossen, dann wurde es als Restaurant mit Wiener und internationaler Küche wieder geöffnet. Radomir Michajlovic und Hannes Zitta sind die neuen Gesellschafter. Nach Ausbildungs- und Dienstzeiten in bekannten Häusern vom Parkhotel bis zum Weißen Rauchfangkehrer haben sie beschlossen, sich selbständig zu machen. Kennengelernt haben sie sich bei der Arbeit im Schneider-Gössl. Schon am ersten Tag unter neuer Ägide war der Besuch sehr lebhaft, die offizielle Eröffnung wird Anfang April stattfinden. Weitere Informationen zu den „Jungunternehmern“ und ihrem Lokal finden Sie im Steckbrief auf der letzten Seite. Wir wünschen viel Erfolg!

Geschäftsübernahme im Bücher & Geschenk Laden

Neues aus dem Bücher & Geschenk Laden in der Passage des Hauses Hietzinger Hauptstraße 147!

Ab 1. Jänner 2007 ist Frau Elisabeth Möstl die neue Inhaberin des Geschäftes und Frau Nadine Bartl wird auch ihr zu Seite stehen.

Am erfolgreichen Konzept des Buchgeschäftes wird festgehalten: Kinderbücher bleiben der Schwerpunkt, auf Bestellung ist aber das volle Buchsortiment innerhalb von ein bis zwei Tagen erhältlich. Bestellungen können auch via Email vorgenommen werden.

Wie gewohnt werden ein Mal pro Monat Märchenstunden und Leseabende für Kinder und/oder Erwachsene stattfinden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgenden Adressen/Nummern:

Email: elisabeth.moestl@buecher-geschenkeladen.at

Web: www.buecher-geschenkeladen.at

Tel: 944 01 33



Das Haus Firmiangasse 8 einst und heute aus gleicher Perspektive: Früher das Haus des Weinhauers Premreiner, dann für lange Zeit Fleischhauerei. Oben die Familie Pitka, Besitzer von 1889-1940.



Die neuen Inhaber zeigen stolz die neuen Schilder

**SEIT
40 JAHREN
SORGEN WIR FÜR...**



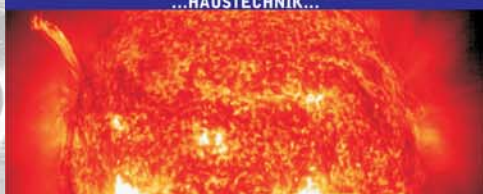
...ELEKTRIZITÄT...



...WELLNESS OASEN...



...HAUSTECHNIK...



...SOLAR ANLAGEN...



...KLIMAAANLAGEN...



...KOMMUNIKATION...



...GARAGENTORANLAGEN...



...BERATUNG!



la Installateur **korkisch energie**
ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK
1130 Wien, Auhofstraße 120A, Tel.: 01/877 25 25
Fax: 01/877 18 66 www.korkisch.at

Kennen Sie den Stradalweg?

Suchen Sie den Stradalweg nicht im Straßenverzeichnis, Sie werden ihn dort nicht finden. Trotzdem gibt es den Stradalweg, und zwar in der Kleingartenanlage Trazerberg, Trazerberggasse 8. Diese Wegbenennung wurde vereinsintern zum Andenken an die prominenten „Schrebergartler“ Ob. med. Rat Prim. Dr. Albert Stradal und seinen Bruder Prof. Otto Stradal am 13.4.1991 vorgenommen.

Albert Stradal wurde am 24.11.1904 in Stockerau geboren und Otto Stradal am 12. März 1911 wahrscheinlich bereits in Hietzing, denn die Familie übersiedelte in dieser Zeit nach Wien 13, Steckhovengasse 22. Der Vater Albert Stradal war K+K Ober-Baurat, die Mutter Emmy Stradal brachte 4 Kinder zur Welt und war von 1925 bis zu ihrem Tod erste Frau im österreichischen Nationalrat. Ihr zu Ehren wurde in Hollabrunn eine Straße benannt.

Albert Stradal wurde Chirurg und brachte es zum ärztlichen Gesamtleiter der Privatkrankenanstalt „Confraternität“. In den 50er Jahren wurde er als Präsident der Wiener Austria und Sportarzt der Fußball-Nationalmannschaft bekannt. Die letzten Jahre bis zu seinem Tod im April 1977 verbrachte er die Sommermonate in Ruhe und guter Luft am Trazerberg.



Das Ehepaar Otto und Hulda Stradal
1963 in ihrem Gartenhaus

Otto Stradal zog es zum Journalismus. Lokal- und Umbruchredakteur bei den Wiener neuesten Nachrichten in Wien 8, Auslandskorrespondent und der Österreichische Rundfunk waren die wesentlichen Stationen vor dem Krieg. Nach Fronteinsatz und Gefangenschaft war Stradal 1946 Redakteur bei der Weltpresse und von 1950 bis zu seinem Tode am 7.12.1982 für den Kurier tätig. In den Kolumnen „Mein Österreich“ und „Bei uns am Grund“ schrieb er über Kunst, Kultur, Architektur, Brauchtum usw. Von 1956 bis 1976 war er auch Leiter der Presseabteilung der Fremdenverkehrswerbung.

So nebenbei verfasste Prof. Stradal 32 Bücher, die Hälfte davon war Österreichthemen gewidmet. Viele Stunden klapperte die Schreibmaschine am Trazerberg, wenn er Titel wie „Wunderbares Schönbrunn“, „Dreimal Maria Theresia“, „Der andere Prinz Eugen“, „Es steht manch Schloss in Österreich“ verfasste. Aber auch dem Rundfunk blieb er treu: Er gestaltete 5500 Sendungen, darunter Serien über Österreichs historische Persönlichkeiten und Hörspiele. Dazu kommen 500 Vorträge im Rahmen der Volksbildung, Auftritte als Festredner und als Reiseleiter bei Autobusfahrten.

Achtmal wurde Prof. Stradal geehrt. Zuletzt erhielt er 1977 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Zudem war er Ehrenritter der in Wien ansässigen ältesten Ritterschaft im deutschen Sprachraum „Zum güldenen Humpen“, eine Gründung Franz Grillparzers. Das Bezirksmuseum in der Josefstadt, seiner letzten Heimat, hatte ihn 1992 mit einer Sonderausstellung geehrt.

Uns älteren Hietzingerern sind Titel im Kurier, wie „Vom Wiental zum Hagenberg“, „Vom Platzl zum Friedhof“, „Ein Faible für Ober St. Veit“, „Fürstbischof Firmians Dorf“, „Am Platz meiner Kindheit“ in lebhafter Erinnerung.

Rudolf Wawra

Stets um Sie bemüht!



re-opening

Wintner
design & wohnen

wohnkultur pur

our new showroom

H & H Wintner GmbH & Co KG . 1130 Wien . Auhofstraße 153 . T: (01) 877-22-13 . F: DW 15 . E: office@wintner-wohnen.at . www.wintner-wohnen.at

Ihre Kaufleute in Ober St. Veit

Auto

Hyundai Forstner, Auhofstrasse 151, Tel.: 877 45 22

Bäckerei

Bäckerei Schwarz, Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147, Tel.: 877 24 75 - 0

Bauen & Handwerk

Bau-Consulting, Hietzinger Hauptstraße 117A/Top 2, Tel.: 957 92 83, 0676 48 49 448

Baumeister Ing. Harry Wiplinger, Auhofstraße 188, Tel.: 87 67 845

Bautischlerei Fellner, Glasauergasse 24, Tel.: 877 35 69

Bildhauer Karnutsch Wolfgang, Josef-Gangl-Gasse 1b, Tel.: 478 99 86

Korkisch Energie, Auhofstraße 120a, Tel.: 877 25 25 - 0

Blumen

Fleurop-Interflora, Vitusgasse 6, Tel.: 87 007, gebührenfrei 0800 700 710

monRos Blumen und Floristik, Hietzinger Hauptstraße 142a, Tel.: 440 26 13

Bücher & Bildung

Bücher&Geschenkeladen, Hietzinger Hauptstr. 147, Tel.: 944 01 33

Essen & Trinken

Alte Weinhütt'n, Hietzinger Hauptstraße 162, Tel.: 877 14 99

Gastbetriebe Steinmetz, Firmiangasse 10, Tel.: 877 22 16

Kleine Ober St. Veiter Bierstube, Firmiangasse 23, Tel.: 876 69 68

Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel.: 877 61 09

Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel.: 877 49 00

Wein & Hopfen, Firmiangasse 8, Tel.: 877 71 51

Fahrschule

Fahrschule Hietzing, Hietzinger Hauptstraße 123, Tel.: 877 53 40

Fleisch & Wurst

Fleischhauerei Huber, Amalienstraße 26, Tel.: 877 25 89

Foto & Optik

Foto Prudlo, Amalienstraße 25, Tel.: 876 35 17

Optiker Prior, Auhofstraße 142, Tel.: 877 45 45

Friseure

Coiffeur Hebenstreit, Hietzinger Hauptstraße 144, Tel.: 876 09 58

Gabriele's Haar-Atelier, Auhofstraße 155, Tel.: 877 43 09

Haarscharf, Einsiedeleigasse 9, Tel.: 876 56 61

Geld

Erste Bank Hietzing, Hietzinger Hauptstraße 4, Tel.: 050100 - 20111

Raiffeisenlandesbank, Hietzinger Hauptstraße 172, Tel.: 877 82 86

Mode, Accessoires & Geschenke

Die Schneidermeisterei Pfeifenberger, Mantlberg. 43, Tel.: 879 25 34

Ger-Ger Kindermoden, Hietzinger Hauptstraße 147, Tel.: 877 79 71

Kurzwaren Widhalm, Hietzinger Hauptstraße 116, Tel.: 877 30 16

Massing Moden, Hietzinger Hauptstraße 145, Tel.: 877 68 05

Reinigung

Prankl Textilreinigung, Vitusgasse 1, Tel.: 876 43 83

Putzerei Obrecht, Hietzinger Hauptstraße 144, Tel.: 876 34 76

Reinhard Gebäudereinigung, Amalienstraße 19a, Tel.: 876 30 43 - 0

Schuhservice

Schuhservice Preischl, Auhofstraße 123, Tel.: 876 16 84

Wohnen

Einrichtungshaus Wintner, Auhofstraße 153, Tel.: 877 22 13

Energy Island, Hietzinger Hauptstraße 67, Tel.: 879 57 93



Tag der offenen Tür in den Bezirksmuseen

Am Sonntag, dem 25. März werden im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ alle Wiener Bezirksmuseen berühmte Menschen ihres Bezirkes vorstellen. Das Bezirksmuseum Hietzing, 1130 Wien, Am Platz 2, wird von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein und folgendes Programm anbieten:

- 10 Uhr - Eröffnung der Ausstellung „Menschen aus Hietzing“, musikalisch umrahmt und mit Kurzvortrag zum Thema.
- 16 Uhr - Hietzinger Melodienreigen und Operettenlieder unter der Leitung von Prof Hilde De Groot.
- 17 Uhr - Erlebtes und Erlauschtes - Hietzinger G'schichten. Museumsleiter Felix Steinwandtner und die Mitarbeiter des Hauses stehen ganztägig für Fragen zur Verfügung.

Fortsetzung Schmelztiegel Ober St. Veit

nach Wien, inkl. der Rast- und Bettelzeit.

Ober St. Veit erwies sich wegen seines „Strukturwandels“ als besonders aufnahmefähig. In den Häusern wurden Wohnungen angelegt, die zur Vermietung an Sommergäste oder eben Zuwanderer dienten. Landwirtschaftliche Flächen wurden zum Villengrund. Das Nebeneinander völlig unterschiedlicher sozialer Schichten scheint nicht gestört zu haben, nur eine räumliche Trennung bildete sich heraus: Villen gegen die Berge hinauf und Arbeiterburgen zum Wienfluss hinunter.

Die geschlossenen Fabriken wurden zu „Zinskasernen“ für die ärmsten der Zuwanderer. Im Laufe der Zeit übertrugen sich die Namen der Besitzer auf diese Gebäude: Die ehemalige Druckfabrik wurde zum „Spitzerhaus“ (Bernhard Spitzer erbt sie 1877 von Benjamin Spitzer) und die Zuckerfabrik wurde zu den „Kümmerlhäusern“. Deren Gebäude waren 1860 zur Hälfte und 1862 gänzlich um 25.000 Gulden von dem aus Württemberg eingewanderten Johann Kaspar Kümmerle und seiner aus Fischamend stammenden Gattin Barbara Kümmerle erworben worden. Sie waren sehr vermögende Geschäftsleute und erwarben in der Folge zahlreiche weitere Liegenschaften in Ober St. Veit, Unter St. Veit und den umliegenden Ortschaften bzw. späteren Bezirksteilen. Ein weiter Bereich zwischen Auhofstraße und späterer Amalienstraße ist als „Kümmerlgründe“ (das „e“ von Kümmerl“e“ wurde bald verschluckt) in die Ortsgeschichte eingegangen.

Zurück zu den „Zinskasernen“: Die erforderlichen Investitionen hielten sich dem damaligen Standard entsprechend in Grenzen, denn das Wasser gab's beim Brunnen, später beim Hydranten und das WC ebenfalls außerhalb des Gebäudes. Stromnetze waren erst ab 1880 im Kommen, zunächst im öffentlichen Bereich und allmählich erst in den Privatwohnungen. Das einzige Erfordernis für jede Wohneinheit war ein Kamin für die Küche.

Das Spitzerhaus war ein kompakter Bau mit geschlossenem Innenhof, der von markanten, balkonähnlichen Gängen in allen Stockwerken umgeben war. Die Kümmerlhäuser waren - wie schon dem Namen zu entnehmen ist - eine Ansammlung mehrerer unterschiedlich hoher Gebäude, teilweise auch aus Holz gebaut. Die Häuser standen um einen unter dem Straßenniveau gelegenen Hof, in den man durch eine große Einfahrt aus der Auhofstraße hinunter gelangte.

Die Front der beiden Mietobjekte, war lang und reichte von der noch nicht gewesenen Testarellogasse stadteinwärts bis fast zur Höhe des Preindlsteges. Von dort an trenn-

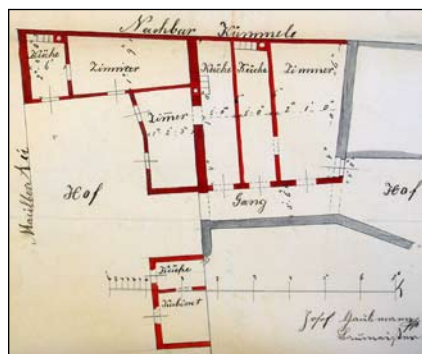


Das Bild oben zeigt den östlichen Teil der Kümmerlhäuser. Die Auhofstraße verlief vor dem Haus auf der linken Seite, rechts ist ein langer, ebenerdiger, teilweise aus Holz gebauter Schuppen zu sehen.

ten Wiesen vom nächsten, damals noch nicht zusammengewachsenen Dorf. Ihre Größe ließ die Häuser zu „Regulatoren für die Wohnungsnot“ werden, wie es der bekannte Ober St. Veiter Heimatdichter J. Vinzenz ausdrückte. Wenn nirgends eine Wohnung zu haben war, in einem der beiden Häuser konnte man immer eine bekommen.

Die Besiedelung muss gleich nach dem Ende der Fabriksära begonnen haben. Die Konstriptionsbögen 1869 und ein Protokoll des Gemeindevorstandes aus dem Jahr 1870 geben erste Eindrücke vom Leben in diesen Häusern. Dem Protokoll zufolge zeigte der Hausbesitzer Benjamin Spitzer einen Exzess der Hutmachergesellen Leopold Mayer und Bartholomäus Frank an. Sie drangen abends in sein Haus und verfolgten Herrn J. Trunninger, welcher sich mittels einer Hacke verteidigte. Franz Gruber, Wäscher in diesem Haus und Raimund Kuttig bestätigten dies. Die Übeltäter waren geständig und wurden mit 2 Gulden und 50 Kreuzer Geldstrafe oder 12 Stunden Ersatzarrest bzw. 5 Gulden Geldstrafe oder 24 Stunden Ersatzarrest bestraft. Beide nahmen das Urteil an und erlegten die Geldstrafe, beide waren Analphabeten.

Einen Eindruck von der Größe der Wohnungen gibt folgender Änderungsplan:



Der Plan zeigt drei Wohnungen im Nordost-Eck des Spitzerhauses. Alle haben eine Küche und ein Zimmer, Gesamtfläche pro Wohneinheit bis ca. 20m². Die Fläche links (=nördlich) des Gebäudes wird noch als „Maulber Au“ bezeichnet.



Situationsplan 1869 anlässlich der Parzellierung der Gründe nördlich der Auhofstraße

Den Konstriptionsbögen zur Volkszählung 1880 kann die am Beginn der nächsten Seite abgebildete Zusammensetzung der Bewohner in den beiden Häusern entnommen werden. Der Durchschnitt von 6 Personen pro Wohnung im Spitzerhaus gibt einen Eindruck von der Wohndichte.

Richtige Ober St. Veiter waren in den Häusern kaum zu finden. Bei den in Ober St. Veit geborenen Bewohnern handelt es sich fast ausschließlich um die hier geborenen Kinder der Zuwanderer. Außerdem kamen die Menschen nicht direkt nach Ober St. Veit, sondern immer erst nach

Das Spitzerhaus und die Kümmerlhäuser

Daten lt. Volkszählungsbögen 1880	Spitzerhaus	Kümmerlhäuser
Wohnungen	43	41
- davon belegt	33	33
Bewohner	194	163
Ø pro Wohnung	ca. 6	ca. 5
Geburtsort der Bewohner		
- Ober St. Veit	45	33
- Wien (heutige Grenzen)	49	49
- Niederösterreich	23	26
- Oberösterreich	4	2
- Steiermark	1	2
- Tirol	-	3
- Böhmen	19	18
- Mähren	38	21
- Schlesien	3	1
- Galizien	-	1
- Ungarn	10	-
- andere deutsche Länder	2	7
Kinder und Analphabeten		
- davon Kinder (inkl. Schulpflichtige)	76	50
- davon Analphabeten (ohne Kinder)	18	5
Pferde	-	21
Rinder	-	37
Schweine	-	6
Ziegen	-	1

einer oder mehreren Zwischenstationen in den Wiener Vorstädten und Vororten.

Anhand der Geburtsorte der Kinder lässt sich vor allem bei kinderreichen Familien der Weg dieser Wanderung nachvollziehen: Zum Beispiel anhand des aus Mähren eingewanderten Ehepaars Fabian und Barbara Ferenz. Fabian, von Beruf Weber, war Hausbesorger im Spitzerhaus, seine Gattin führte den Haushalt und übernahm Handarbeiten. Das erste Kind kam 1862 noch in Mähren zur Welt, das zweite 1868 in Meidling, das dritte 1870 in Wieden und das vierte 1878 in Ober St. Veit. Oder anhand der Familie Augustin und Wilhelmine Berger aus Mähren; er war Zimmermannsgehilfe und sie Wäscherin im Taglohn. Das erste Kind kam 1863 in Baumgarten zur Welt, das zweite 1867 in Hütteldorf und das dritte 1878 in Ober St. Veit. Manche der Familien blieben und wurden zu „waschechten“ Ober St. Veitern, andere zogen auf der Suche nach Arbeit oder günstigerer Unterkunft weiter.

Als Berufe wurden meist Tagelöhner und Fabriksarbeiter bei den Männern, Handarbeiterin, Wäscherin, Näherin oder Dienstmagd bei den Frauen angegeben. Es wurden auch Handwerke wie Zimmermann, Tischler, Wagner, Schmied, Seiler, Sattler oder Schuhmacher als Berufe genannt und in manchen Fällen bei einem Meister oder in der Fabrik ausgeübt. Oft mussten sich diese Fachleute allerdings mit angelernten Tätigkeiten oder Hilfstätigkeiten in den Fabriken beim Stofffärben und -bedrucken oder beim Lederzurichten begnügen. Sehr zahlreich waren die Hut- und KappenmacherInnen, offensichtlich bedingt durch die nahegelegene Hutfabrik Bossi. In ihrem Gewerbe selbständig tätig waren (außer den weiter unten genannten) nur die Witwe des Seilermeisters Hinterleitner, die Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge in dieser Profession beschäftigte, ein Schlossermeister, ein Federschmückerfabrikant und - einige Hausierer.

In einem jedoch unterschieden sich die Kümmerlhäuser wesentlich vom Spitzerhaus: Während im Spitzerhaus nur fremde Mieter aus meist einfachsten Verhältnissen lebten, logierten in den Kümmerlhäusern auch reiche Leute. Allen voran in der „Wohnung Nr. 1“ (es muss sich dabei wohl um ein ganzes Haus gehandelt haben) die Familie Kümmerle mit ihren drei Kindern. Herr Kümmerle gab als Beruf Haus- und Realitätenbesitzer an, war aber auch „Großfuhrmann“. Er hatte 18 Pferde im Haus untergestellt und beschäftigte 1 Kutscher und 9 Pferdeknechte. Der älteste Sohn Johann Kümmerle war bereits als „Lederzurichter“ im gleichen Haus selbständig tätig.

Die nächste Besonderheit in den Kümmerlhäusern war die beträchtliche, ebenfalls auf dem Areal untergebrachte Milchmeierei des Carl und der Maria Seeböck. Sie stammten vermutlich aus einer Penzinger Milchmeierfamilie. 37 Kühe, 3 Pferde und 6 Schweine besaßen sie und 8 Leute standen in ihren Diensten, darunter 3 Schweizer (Schweizer=Pächter oder Leiter einer Meierei).

Ja, und dann gab es damals schon eine Gastwirtschaft und einen Fagner (Krämer). Die Gastwirtschaft gehörte damals der Frau Rosina Kellner. Im Hause wohnte allerdings bereits eine Familie Schröder, deren Namen die Gastwirtschaft später einmal tragen sollte. Den Krämerladen betrieb Herr Gustav Johann Reiner.

Aus den bisher genannten Namen lässt sich Deutsch als die Umgangssprache der Zuwanderer annehmen. Und tatsächlich: In der Volkszählung 1880 gaben die in Ober St. Veit wohnhaften Personen ausnahmslos Deutsch als Umgangssprache an.

Soviel zum Beginn der Ära als Zinshäuser. Vom Leben in diesen Gebäuden zu einer Zeit, an die sich ältere Ober St. Veiter noch erinnern, werden wir im nächsten Blattl berichten. Vorweg eine oft genannte Beschreibung: Uralte Schaluppe, Wanzenburg, schon immer eine Ruine und zu allen Zeiten ein Kinderparadies.

hojos

Quellen: Volkszählungen 1869 und 1880, Gemeindeamtsakten von St. Veit (ausgewertet von Gebhard Klötzl und Josef Holzapfel)

Literatur: John Michael, Lichtblau Albert: Schmelzriegel Wien einst und jetzt. Zur Geschichte und Gegenwart von Zuwanderung und Minderheiten. Böhlau Verlag, Wien 1990.

Die Artikel dieses Blattls können auch auf

www.a1133.at

nachgelesen werden!



Das Spitzerhaus und eines der Kümmerlhäuser während des Abbruchs des Spitzerhauses 1958. Zu sehen ist rechts noch das Gasthaus Leopold Schröder und teilweise unverbaute Gründe südlich der Auhofstraße.

Was kommt?

Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung März 2007 - siehe auch www.a1133.at

Angaben ohne Gewähr!

Donnerstag, 08.03.2007 15:00 Uhr	Vom Bezirksmuseum zur Moservilla Kulturspaziergang des Bezirksmuseums. Die Teilnahme ist kostenlos Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 09.03.2007 20:00 Uhr	Esplosione Italiana Fulvio Bertosso: Italienischer Charme, schöne Stimme...einfach wundervoll Freier Eintritt - Reservierung unbedingt nötig! Wir verwöhnen Sie mit typisch italienischen Köstlichkeiten Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Hietzinger Hauptstraße 162, Tel 877 14 99
Freitag, 09.03.2007	Jägermeister Party mit tollen Gewinnen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Samstag, 10.03.2007 19:00 Uhr	Ingomar Kmentt Jeden Samstag lassen wir das Wienerlied leben. Unser Musiker Ingomar Kmentt verwöhnt Sie mit Gitarre und Gesang Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel 877 61 09
Donnerstag, 15.03.2007	Wiener Landesmeisterschaft der Filmautoren bis Sonntag, 18. März 2007 im Festsaal des Bezirksmuseums Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Samstag, 17.03.2007 19:00 Uhr	Ingomar Kmentt Jeden Samstag lassen wir das Wienerlied leben. Unser Musiker Ingomar Kmentt verwöhnt Sie mit Gitarre und Gesang Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel 877 61 09
Samstag, 17.03.2007	Karaoke - Peter und das Gössl's singen Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Mittwoch, 21.03.2007	Frühlingserwachen beim Schneider-Gössl Alles vom Bärlauch, Schnittlauch und Knoblauch Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel 877 61 09
Freitag, 23.03.2007 19:30 Uhr	Ein Abend wie am Broadway - Let's Dance Für alle Tanzliebhaber, mit Aisha (voc) und Karel (piano). Reservierung erforderlich Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Hietzinger Hauptstraße 162, Tel 877 14 99
Samstag, 24.03.2007 15:00 Uhr € 7,-. Begleitperson gratis, aber nicht unbedingt erforderlich	Forschungsreise durchs Bezirksmuseum Hietzing mit Mag. Barbara Valenta. Nach einer kurzen Plauderei über Eure Wohnumgebung hört Ihr Wissenswertes über berühmte HietzingerInnen. Ihr erhaltet Aufgabenblätter mit Fragen und Aufgabenstellungen, deren Lösungen im Museum zu finden sind. Lasst Euch überraschen! Anmeldung nur in der VHS Hietzing, Tel 804 55 24 Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Samstag, 24.03.2007 19:00 Uhr	Ingomar Kmentt Jeden Samstag lassen wir das Wienerlied leben Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel 877 61 09
Samstag, 24.03.2007	Oldies Night - 60&70er Musik Gössl's Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel 877 49 00
Sonntag, 25.03.2007 10:00 Uhr	Tag der Bezirksmuseen Das Museum ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet. An diesem Tag finden mehrere Veranstaltungen statt. Nähere Hinweise auf Seite 7 Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 30.03.2007 19:30 Uhr	Musical meets Classic Eine Musicalshow der besonderen Art: Tanz, Gesang, poesievolle Geschichten Reservierung wird angeraten Alte Weinhütt'n - Der Eventheurige, Hietzinger Hauptstraße 162, Tel 877 14 99
Samstag, 31.03.2007 19:00 Uhr	Ingomar Kmentt Jeden Samstag lassen wir das Wienerlied leben Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel 877 61 09
Mittwoch, 11.04.2007 18:30 Uhr Eintritt € 5,-	Und es ist olles net woahr Legende und Wahrheit. Wie ist es wirklich zum Namen Hietzing gekommen? Wo war das Café Dommayer wirklich? Was hat es mit den unterirdischen Gängen auf sich? Über diese und ähnliche Gerüchte spricht Felix Steinwandtner, Leiter des Bezirksmuseums Hietzing. Vortrag aus der Reihe "Geschichte im Museum" in Zusammenarbeit mit der VHS Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2

Was kommt?



- Wir reparieren, restaurieren und fertigen neu.
- Wir übernehmen Kleinstaufträge.
- Wir bewältigen Großprojekte.
- Wir verfügen über:

Türen und Fenster aus Holz, Holz-Alu oder Kunststoffportale
Sonnenschutz, Außenrolläden, Jalousie, Markise

Innentüren

Schiebetüren

Ganzglastüren

Stiegen

Fertigparkett

Trennwände

Geschäfts-
einrichtungen



Glasauergasse 24, Tel. 877 35 69
www.fellner.com
E-mail: office@fellner.com

Ja - ich will...



... dass Sie sich an ihrem schönsten Tag im Leben wunderschön und wohl fühlen!

Brautfrisuren sind unser Spezialgebiet

Haare, Make-Up etc. werden individuell auf Ihr Kleid und Ihren Typ abgestimmt

Besuchen Sie uns zu einem kostenlosen Beratungsgespräch



Coiffeur

Hebenstreit

Hietzinger Hauptstraße 144
Tel: 876 09 58

Sie wollen BAUEN, RENOVIEREN oder MODERNISIEREN?
Sie haben keine Lust auf Handwerker, bei denen der eine nicht weiß, was der andere tut?
Dann kommen Sie zu uns!



alles aus der richtigen hand



Bauischlerei
Johannes
Fellner
Tel. 877 35 69
www.fellner.com



wilhelm glausch
malermeister
Tel. 979 55 74
office@glausch.at

GLAS 77

Tel. 894 27 59, glas77@aon.at

www.johlozerei-hirt.at

m. HIRT

1140 Wien Linzerstr. 193
Tel. 914 51 71 Fax. 9125287



FLIESENVERLEGUNGS-Ges. m. b. H.

KERABELA

Tel. 485 78 25

SOLAR- UND HAUSTECHNIK
korkisch energie **la**
ELEKTRO SANITÄR HEIZUNG TORTECHNIK
Tel. 877 25 25

P.+P. KRAUS
Baugesellschaft m.b.H.
1100 Wien, Remystraße 39

Garthengestaltung
JEZIK
Tel: 914 12 47
www.jezik.at

www.netzhandwerk.at

Weil uns Qualität verbindet!

Tel. 897 01 51

Steckbrief

An dieser Stelle werden Ihnen in jeder Ausgabe des Ober St. Veiter Blattls Unternehmer unseres Einkaufsstraßen - Vereins vorgestellt. Damit möchten wir Sie, abgesehen vom Produktangebot, auch mit den Geschäftsleuten persönlich bekannt machen:

1130 Wien
Firmiangasse 8

WEIN & HOPFEN

Tel.: 877 71 51
www.wein-hopfen.at

Gesellschafter und Küchenchef:
Radomir Michajlovic
geb. 28.2.1974



Gesellschafter und Chef im Service:
Hannes Zitta
geb. 17.4.1969

Familie
Ehefrau Svetlana,
Kinder Anka und Tijana
Fisch - Sternzeichen
Nougatknödel - Lieblingsspeise
ein guter Tropfen - Lieblingsgetränk
alles was gut ist - Lieblingsmusik
Venedig - Lieblingsstadt
mit Kinder unterwegs sein - Hobbys
Basketball , Snowboarden - Sport
Schweden - Traumurlaub

Familie - Lebensgemeinschaft
mit Nadine
Sternzeichen - Widder
Lieblingsspeise - Zander gegrillt
Liebungsgetränk - Bier & Wein
Lieblingsmusik - Frank Sinatra
Liebungsstadt - Wien
Hobbys - Jungunternehmer
Sport - Tauchen, Skifahren
Traumurlaub - Australien,
Neuseeland

Restaurant mit Wiener und internationaler Küche. Geboten werden je nach Tageskarte traditionelle Speisen vom Salonbeuschl bis zum Bauernbrat'l, saisonale Gerichte vom Bärlauch bis zum Wild oder neue Kompositionen aus der ganzen Welt. Montag bis Freitag stehen als Mittagstisch zwei Menüs zur Auswahl, preiswert vegetarisch oder handfest mit Fleisch. Dazu können Sie gepflegte Biere oder guten Wein aus Österreich genießen und auch gute Luft im großen Nichtraucherbereich.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11:30 - 15 Uhr und 17:00 - 24:00 Uhr, Sa + So 11:30 - 24:00 Uhr.

Das Herz sagt:



Schwarz

...das Gewissen auch!

Das gibt 's nur beim Schwarz!



Osterpinzen

Testgutschein -50% Aktion gültig bis 15.3.2007
Die besten Osterpinzen gibt 's beim Schwarz!

Regionale Lebensmittel als Beitrag zum Klimaschutz! Schwarzbrot - Frisch aus der Backstube in Ihrer Nähe!